



Telephone 40-283

Telegram Address: "SWISSCONSUL"

CONSULATE OF SWITZERLAND

WELLINGTON, N.Z.

for

NEW ZEALAND

Western Samoa, the Fiji Islands
and Tonga

Wellington, C.I., 4.10.1945

D.I.C. Building

P.O. Box 386

REFERENCE YOURS:
OURS:An die Handelsabteilung
Eidgen. Volkswirtschafts-Departement
BERN

Herr Direktor,

Betrifft: Neugestaltung der Handelsbeziehungen zwischen
Neuseeland und der Schweiz.

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 1. Mai d.J. - Ref. Ko.N.S. 870.AVA Neuseeland: Handelsbeziehungen - zu be-
staetigen, von dessen Inhalt ich mit Interesse Kenntnis genommen habe.
Ihre Darstellung der Verhaeltnisse entspricht den Beobachtungen,
welche ich in dieser Sache hier bis jetzt machen konnte.

Am Schlusse Ihres Schreibens ersuchen Sie mich, Ihnen
ueber die folgenden Punkte meine Meinung zur Kenntnis zu geben:

1. Ob trotz der geschilderten Verhaeltnisse direkte Importe der
Schweiz aus Neuseeland gefoerdert werden sollen;
2. ob die Erluese aus solchen direkten Importen grundsaeztlich fuer
den Ankauf von Schweizerware benutzt werden koennten;
3. wie weit solche direkten schweizerischen Bezuege aus Neuseeland
groessere Geneigtheit schaffen wuerden, Importe aus der Schweiz
zuzulassen.

1. Sollten trotz der geschilderten Verhaeltnisse direkte Importe aus
Neuseeland gefoerdert werden?

Im Hinblick darauf, dass Neuseelandm auch unter dem Importkontroll-
system immer noch ein relativ interessanter Kunde fuer Schweizeruehren
ist, indem die Schweizeruhr den Markt in Neuseeland fast monopoli-
siert, ist es fraglich, ob direkte Importe aus Neuseeland je gross
genug sein wuerden, um z.B. nur bezueglich dieses einzigen Artikels
in der neuseelaendisch-schweizerischen Ein- und Ausfuhr ein Gleichge-
wicht herzustellen. Solange dies nicht der Fall ist, oder noch besser,
solange schweizerische Bezuege aus Neuseeland die gegenwaertig zu-
sammengeschrumpfte schweizerische Ausfuhr nach diesem Lande nicht
sogar uebersteigen wuerden, so haetten wir bei Verhandlungen mit der
neuseelaendischen Regierung nach wie vor einen schwachen Stand. Be-
vor nicht ungefaehr abgeschaezt werden koennte, wie hoch sich direkte
Bezuege der Schweiz aus Neuseeland von Wolle, Haeyuten und Fellen etc.
belaufen wuerden, erachte ich es deshalb eher als gefaehrlich, mit
der hiesigen Regierung die Frage der Neugestaltung der schweizerisch-
neuseelaendischen Handelsbeziehungen von diesem Gesichtspunkte aus
schon jetzt zu diskutieren. Nichtsdestoweniger ist es m.E. trotz
wichtig, zu Taten zu schreiten und Neuseeland zu zeigen, dass die



Schweiz bereit ist, soweit als moeglich Gueter aus Neuseeland zu kaufen. Die Aufnahme einer direkten, womoeglich sich steigernden Einfuhr der Schweiz aus Neuseeland wuerde zweifellos in der oeffentlichen Meinung in Neuseeland einen guenstigen Eindruck machen und sich als Werbung fuer die Einfuhr aus der Schweiz auswirken. Ich habe in Neuseeland die Erfahrung gemacht, dass, wenn auch die handelspolitischen Entscheide von der Regierung mehr oder weniger diktatorisch getroffen werden, die oeffentliche Meinung unter der Kaufmannschaft nicht ganz ohne Einfluss auf diese ist. Es wird an uns von neuseelaendischen Importeuren, welche sich fuer schweizerische Produkte interessieren, immer und immer wieder die Frage gestellt, ob sich die Schweiz denn selber auch fuer die Einfuhr neuseelaendischer Produkte interessiere.

2. Koennten die Erlaeose aus solchen direkten Importen fuer den Ankauf von Schweizerware benutzt werden?

Meine Antwort auf diese Frage ergibt sich aus dem, was ich soeben unter 1.) gesagt habe, naemlich, dass, bevor man weiss, in was fuer Betraegen die Schweiz jaehrlich direkte Einfuehren aus Neuseeland machen koennte, wir auf schwachen Fuessen stehen, um mit der neuseelaendischen Regierung diese Frage ueberhaupt zu diskutieren.

3. Wie weit wuerden solche direkten schweizerischen Bezuege aus Neuseeland groessere Geneigtheit schaffen, Importe aus der Schweiz zuzulassen?

Der die neuseelaendische Handelspolitik beherrschende Minister Nash ist ein Anhaenger des Grundsatzes ausgeglichener zwischenstaatlicher Handelsbilanzen. Daraus duerfte abgeleitet werden, dass er bereit waere, bei hoeheren Bezuegen aus Neuseeland entsprechende Einfuhrlicenzen fuer Schweizerware zur Verfuegung zu stellen. Mit Sicherheit kann dies jedoch nicht gesagt werden, bevor von ihm diesbezuglich eine schriftliche Bestaetigung vorliegen wuerde. Mein belgischer Kollege hat mir z.B. konfidentiell mitgeteilt, dass Belgien sich einstweilen noch nicht entschliessen koenne, Wolle aus Neuseeland zu beziehen, ohne die schriftliche Bestaetigung von Minister Nash zu haben, dass von ihm entsprechende Einfuhrlicenzen fuer belgische Ware zur Verfuegung gestellt werden. Soviel ich bis heute weiss, hat Herr Nash eine solche schriftliche Bestaetigung meinem belgischen Kollegen noch nicht abgegeben. Ich muss aber auch hier wieder auf das Gewicht der oeffentlichen Meinung innerhalb der neuseelaendischen Kaufmannschaft hinweisen. Die Tatsache, dass die Schweiz in Zukunft relativ bedeutende Bezuege neuseelaendischer Produkte vornehmen wuerde, wuerde zweifellos die neuseelaendischen Importeure anregen, mit groesserem Nachdruck als je von der neuseelaendischen Regierung Einfuhrlicenzen fuer gewisse Schweizerwaren zu verlangen. Die neuseelaendischen Importeure stehen in dieser Beziehung schon jetzt mit der neuseelaendischen Regierung in einem eigentlich unaufhoerlichen Gefecht, und diese Hartnaeckigkeit der neuseelaendischen Importeure bei der neuseelaendischen Regierung fuer die Erhaeltlichmachung von Einfuhrlicenzen fuer gewisse Schweizerwaren einen anhaltenden Kampf zu fuehren, ist zweifellos von unserem Gesichtspunkte aus gesehen sehr nuetzlich.

Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner vorzueglichsten Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul:


(Schmid).